

Gutachten zum biotopschutzrechtlichen Status des Regenrückhaltebeckens und des Parallelgrabens im B-Plangebiet Wilhelmsburg 96

AUFTRAGGEBER

GERCH Einkaufs-GbR Korallusviertel Hamburg
Cecillienpalais / Emmericher Straße 26

40474 Düsseldorf

VERFASSEN

Planungsgemeinschaft Marienau
Naturschutz und Landschaftsplanung

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Neetzetalstraße 13
21368 Dahlem

[REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED] [REDACTED]

e-mail: info@pgm-landschaftsplanung.de
www.pgm-landschaftsplanung.de

Stand

Marienau, 03. Februar 2017

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
1 VERANLASSUNG UND ZIELSETZUNG	3
2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES BIOTOPSCHUTZES	3
3 BESTANDSBESCHREIBUNG	4
3.1 Entwicklung des Regenrückhaltebeckens	4
3.2 Heutiger Gewässerzustand	6
4 BIOTOPSCHUTZRECHTLICHER STATUS	6

ANHANG

Anhang 1: Liste der festgestellten Pflanzenarten (Ortsbegehung am 03.09.2012)

Anhang 2: Fotodokumentation

**Anhang 3: Biotopkartierung der Freien und Hansestadt Hamburg
-Erhebungsbogen 6630-69 vom 22.10.2010**

1 VERANLASSUNG UND ZIELSETZUNG

Im Rahmen des Wohnungsbauprogramms der Freien und Hansestadt Hamburg wird für das Korallus-Viertel im Bezirk Hamburg Mitte der Bebauungsplan Wilhelmsburg 96 „Neues Korallusviertel“ aufgestellt. Hauptgegenstand der geplanten Festsetzungen ist die Realisierung mehrgeschossiger Wohnungsbauten und deren Erschließung sowie eine Neuordnung der Grünflächen. Im Zuge der Planung ist auch eine Neuordnung der Oberflächenentwässerung erforderlich, die genehmigungspflichtige Änderungen an Gewässern beinhaltet. Für die Teil-Verrohrung und teilweise Umgestaltung eines Grabens und für die Verlegung eines Regenrückhaltebeckens soll daher parallel zum B-Planverfahren ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren mit landschaftspflegerischem Fachbeitrag und eigenständiger Artenschutzprüfung durchgeführt werden. Im Zuge des Planungsfortschritts ergaben sich neue Erkenntnisse über den biotopschutzrechtlichen Status des Regenrückhaltebeckens nach §30 BNatSchG i.V.m. Anl. 1 zu §14 (2) Satz 2 HmbBNatSchAG. So wurde im Oktober 2010 im Rahmen der Hamburger Biotopkartierung eine Neuerfassung des Gewässers durchgeführt, wonach das Gewässer als gesetzlich geschützter Biotop eingestuft wurde. Bei dem vorangegangenen Durchgang der städtischen Biotopkartierung im Jahre 2003 war das Gewässer noch nicht als gesetzlich geschützt eingestuft worden. Zur Klärung des aktuellen Schutzstatus des Regenrückhaltebeckens wie auch des mit diesem verbundenen Grabens wurde im Jahre 2012 daher eine erneute Kartierung der Gewässer in Auftrag gegeben.

Die vorliegende Fassung stellt eine Überarbeitung und Aktualisierung des im Dezember 2012 erstellten Gutachtens dar, das für die damalige Planung eines anderen Investors (Fa. Ed Züblin) erstellt worden ist. Ergänzend wird im Folgenden der bei einer im Januar 2017 durchgeführten Ortsbegehung vorgefundene Gewässerzustand dokumentiert und bewertet.

2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES BIOTOPSCHUTZES

Der gesetzliche Biotopschutz in Hamburg wird in §30 BNatSchG und in §14 HmbBNatSchAG geregelt. So sind nach dem Bundesgesetz Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung bestimmter Biotope führen können, verboten. §30 (2), Satz 1 BNatSchG führt als gesetzlich geschützte Biotope *„natürliche oder naturnahe Bereiche fließender und stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer und der dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation sowie ihrer natürlichen oder naturnahen Verlandungsbereiche, Altarme und regelmäßig überschwemmten Bereiche“* auf.

Auf der Ebene der Biotoptypen gemäß Kartieranleitung und Biotopschlüssel für die Biotopkartierung Hamburg (2. Auflage, Stand 2011) wird für das Stadtgebiet der gesetzliche Biotopschutz weiter konkretisiert.

Gemäß § 30 (4) BNatSchG kann eine Ausnahme oder Befreiung von den genannten Regelungen auf Grund der Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bebauungsplänen auf Antrag der planenden Gemeinde erfolgen. Eine gewährte Ausnahme bzw. Befreiung hat auch längerfristig Bestand, sofern mit der Durchführung des Vorhabens innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplans begonnen wird.

Das in § 15 HmbBNatSchAG genannte Verbot, an natürlichen und naturnahen Bereichen von Gewässern außerhalb des Hafennutzungsgebiets nach § 2 des Hafenentwicklungsgesetzes bis zu einem Abstand von 10 Metern von der Uferlinie keine baulichen Anlagen zu errichten oder zu ändern, greift im vorliegenden Falle nicht, da die Regelung nicht für von Menschen geschaffene oberirdische Gewässer gilt.

3 BESTANDSBESCHREIBUNG

3.1 Regenrückhaltebecken

Das Gewässer wurde im Jahr **1969** als Regenrückhaltebecken angelegt. **2003** wurde es im Rahmen der Hamburger Biotopkartierung als naturfernes Rückhaltebecken (SXR) erfasst. Laut Kartierdatenauszug war es damals ca. 1.500 m² groß. Aufgrund der Einstufung der Fläche erfolgte keine detaillierte Biotopaufnahme (Erhebungsbogen).

Fotoaufnahmen aus **2005 und 2006** zeigen das Gewässer mit einer großen, offenen Wasserfläche und einer von Gehölzen und Brombeergebüschen geprägten Ufervegetation (Anhang 2, Abbildung 1 und 2).

Die im **Juni und Juli 2010** von den Büros plan.et und pgm durchgeführten Ortsbegehungen zeigten das Gewässer in einem gänzlich anderen Zustand. Der Baumbestand war bis auf den Gehölzriegel entlang der Parallelstraße bereits gerodet, der östliche Teil des Gewässers war zugeschoben. Die ursprüngliche Ufervegetation war nur noch fragmentarisch am Westufer vorhanden. Auf der Ostseite hingegen war aufgrund der vorangegangenen Bodenarbeiten bis auf Rohboden mit sporadischem, niedrigem Pioniergehölzaufwuchs vorhanden. Das nun voll besonnte Gewässer selbst wies nur sehr geringfügigen Bewuchs mit Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*) und Wasserpest (*Elodea sp.*) auf.

Im **Oktober 2010** wurde das Gewässer erneut im Rahmen der städtischen Biotopkartierung kartiert. Der Bearbeiter beschreibt das Gewässer als Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer (SEZ), das nach § 30 BNatSchG und den Konkretisierungen des Biotopschlüssels für die Biotopkartierung Hamburg gesetzlich geschützt ist. Für diesen Kartierdurchgang liegt ein Erhebungsbogen vor (s. Anhang 3), der das Gewässer als „wertvoll“ (Wertstufe 6) einschätzt. Die Belastung wurde als flächenhaft gering bzw. örtlich stärker / mit deutlicher Vorbelastung bewertet (Wertstufe 6), die ökologische Funktion wurde mit der Wertstufe 7 bewertet. Die Wassertiefe wurde damals mit 1 m eingestuft, das Gewässer wurde als Amphibienlebensraum auch mit möglicher Funktion als Laichgewässer beschrieben.

Am **3. September 2012** wurden das Regenrückhaltebecken sowie der benachbarte Parallelgraben erneut untersucht, um eine Klärung des Biotopschutzstatus herbeizuführen.

Das Regenrückhaltebecken befand sich 2012 im Zustand fortgeschrittener Verlandung. Der zumindest temporär wasserführende Bereich umfasste ca. 350 m², aufgeteilt in eine größere nördliche (250 m²) und eine kleinere (ca. 40 m²) südliche Teilfläche, die durch einen bereits trocken gefallenem grabenartigen Bereich (ca. 60 m²) verbunden sind. Zum Begehungstermin lag der Wasserstand sehr tief, die von Wasser bedeckte Fläche umfasst derzeit nur noch etwa 200 m². Auch die maximale Wassertiefe war mit aktuell ca. 30 cm sehr niedrig, vermutlich kann sie aber nach Starkregenereignissen auch schnell wieder ansteigen. Der Wasserkörper war stark getrübt, die Sichttiefe lag bei nur wenigen Zentimetern, in der südlichen Teilfläche bei 0 cm. Große Teile des Gewässers wiesen einen starken Bewuchs mit Algenwatten auf. Die Gewässersohle besitzt eine erhebliche organische Auflage, die sich vermutlich über den Laubeintrag aus der Zeit aufgebaut hat, als der das Gewässer umgebende Baumbestand noch vorhanden war. In den vorangegangenen Jahren hat sich, vermutlich durch die verstärkte Besonnung, die Nährstofffreisetzung in dieser Auflage beschleunigt, wodurch das Gewässer sich nun rasch einem hypertrophen Zustand nähert.

Die Gewässervegetation war 2012 neben Algenwatten von großflächig von Beständen des Gemeinen Pfeilkrauts (*Sagittaria sagittifolia*) geprägt, einer typischen Art langsam fließender Gewässer mit nährstoffreichen Schlammböden. Daneben fanden sich größere von der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) bedeckte Flächen, die teils auch die trockengefallenen Uferbereiche bewuchsen. Prägende Arten der Ufervegetation waren Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und der Breitblättrige Rohrkolben (*Typha latifolia*), der am Südrand

des nördlichen Gewässerteils einen dichten, hochwüchsigen Bestand entwickelte. Die Art ist ein typischer Vertreter von Verlandungsgesellschaften nährstoffreicher Gewässer über humosen Schlammböden. Die noch 2010 festgestellte Wasserfeder (*Hottonia palustris*) wurde 2012 nicht gefunden. Auf den weiteren, höher gelegenen Bereichen des Ufersaums hat sich ein Aufwuchs von Pioniergehölzen gebildet. Prägende Arten sind hier Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Silber-Weide (*Salix alba*) und Korb-Weide (*Salix viminalis*) sowie der Neophyt *Fallopia japonica*. Entlang des Ufers auf der zum Radweg hin gewandten Seite befand sich ein schmaler Uferstaudensaum aus Zottigem Weidenröschen, Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und Ufer-Wolfstrapp sowie die Stämme zweier abgestorbener, vor einigen Jahren gefällteter Silberweiden. Westlich an den Ufersaum angrenzend verlief ein die Parallelstraße begleitende Gehölzriegel, der vorwiegend mit Robinien bestockt war. Dieser war unterbrochen durch einen offenen, schotterbedeckten Böschungsabschnitt, von dem offenbar des Öfteren Abfälle in den Teich geworfen werden. So fanden sich dort ein alter Einkaufswagen, Bierflaschen und anderer Unrat.

Die faunistische Bedeutung des Regenrückhaltebeckens war 2012 angesichts des anthropogen stark beeinträchtigten Zustands und der geringen Wasserführung und –qualität insgesamt als gering zu bezeichnen. Das Gewässer war für eine Amphibienbesiedlung (Laichgewässer, Sommerlebensraum) und als Fischlebensraum nicht geeignet. Allenfalls Bestände des robusten, in der Vergangenheit bereits nachgewiesenen Dreistachligen Stichlings können sich eventuell bei zeitweise höheren Wasserständen durch Zuwanderung über den Parallelgraben oder durch Laicheintrag (Wasservögel) temporär ansiedeln. Das Regenrückhaltebecken war 2012 als Jagd- und Reproduktionslebensraum für einzelne anspruchslose Libellenarten geeignet. Bei den Ortsbegehungen im Juni und September 2010 wurden Jagdflüge der Arten Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*), Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*), Plattbauch (*Libellula depressa*), Großen Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*) und Königslibelle (*Anax imperator*) beobachtet. Das schon 2010 als Brutvogel auf dem Gewässer festgestellte Teichhuhn brütete auch 2012 wieder dort. Das örtliche Paar führte zum Begehungszeitpunkt zwei Jungvögel.

3.2 Parallelgraben

Der die Parallelstraße begleitende Graben hat die Funktion, bei hohen Niederschlägen das Wasser aus dem Regenrückhaltebecken und mehreren Regensielen nach Norden in die Wilhelmsburger Dove-Elbe abzuführen. Seine Sohlbreite maß zum Begehungszeitpunkt ca. 1,50 m, die Breite bis zu den Böschungsoberkanten betrug ca. 6,0 m. Der Wasserstand lag zum Begehungszeitpunkt nur bei 10-20 cm, so dass ein zeitweises Austrocknen in längeren Trockenperioden wahrscheinlich ist. Offene, vegetationsfreie Wasserflächen waren dagegen nicht vorhanden. Das Gewässer stellte sich, wie schon bei der Begehung 2010, als naturnaher und zumeist wasserführender, aber stark verlandeter Graben dar. Die Sohle war flächig mit einer dichten, hochwüchsigen Verlandungsvegetation aus Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) bewachsen. Daneben gibt es im Sohl- und Uferbereich Vorkommen von Ampfer-Knöterich (*Polygonum lapathifolia*), Gemeinem Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Großer Brennessel (*Urtica dioica*) und Zottigem Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*). Nahe dem Regenrückhaltebecken wuchs ein kleiner Bestand der Gelben Schwertlilie (*Iris psuedoacorus*), vereinzelt fand sich Silberweiden-Jungwuchs.

Durch den dichten Sohlbewuchs und die seit längerem ausgebliebene Grabenunterhaltung hatte sich in der Grabensohle eine erhebliche organische Sedimentschicht gebildet. Für die meisten gewässerbewohnenden Arten wirkt sich das Fehlen offener, besonnener Wasserflächen negativ auf die Habitategnung aus. Anspruchslosere Wirbellosenarten, z.B. aus den Gruppen der Libellen oder Süßwassermollusken, finden hier aber geeignete Habitate. Als Amphibienlebensraum hatte der Graben 2012 nur eine geringe Bedeutung als Temporärlebensraum und Ausbreitungsachse.

3.3 Heutiger Gewässerzustand und faunistische Bedeutung (Januar 2017)

Im Zuge einer Ortsbegehung des Plangebietes am 30. Januar 2017 wurde das **Regenrückhaltebecken** erneut aufgesucht. Im Unterschied zu 2012 ist der östliche und nördliche Uferbereich mittlerweile von einem schmalen, aber dichten, 6-8m hohen Saum aus jungen Pioniergehölzen (Erle, Weide) bewachsen (Abb. 9). Das Gewässer wird dadurch stark beschattet und durch Laubfall zunehmend organisch belastet, auch wird die Verlandungstendenz durch den Laubeintrag beschleunigt. Ein sommerliches Austrocknen ist nicht auszuschließen. Die noch 2012 vorgefundenen Uferrohrliche und Hochstaudenfluren werden durch die Gehölzsukzession zunehmend unterdrückt. Detaillierte Angaben über die Vegetationsentwicklung sind wegen des winterlichen Begehungszeitpunkts aber nicht möglich. Die faunistische Bedeutung des Regenrückhaltebeckens hat sich durch die zunehmende Sukzession, Verschattung und Verlandung weiter verringert. So ist die Habitateignung für gewässerbewohnende Insekten (v.a. Libellen) nur noch marginal. Auch als Amphibienlebensraum ist das Gewässer nicht mehr geeignet. Die Eignung als Bruthabitat für anspruchslose, störungstolerante, gewässerbewohnende Brutvögel wie Teichhuhn und Stockente ist aber immer noch vorhanden.

Der Zustand des **Parallelgrabens** hat sich seit 2012 im Wesentlichen nicht verändert. Aussagen über die aktuelle Vegetationszusammensetzung sind wegen des winterlichen Begehungszeitpunkts aber nicht möglich.

4 BIOTOPSCHUTZRECHTLICHER STATUS

Die folgende Einschätzung des Biotopschutzstatus des Regenrückhaltebeckens und des Parallelgrabens wurde anhand der Bestandsaufnahmen vom 3. September 2012 ermittelt und auf Basis der erneuten Begehung am 30. Januar 2017 überprüft.

Aufgrund seiner Zweckbestimmung und der zweifelsfrei vorhandenen naturnahen Gewässer- und Ufervegetation wird das **Regenrückhaltebecken** dem Biotoptyp **SER** (Naturnahes, nährstoffreiches Regenrückhaltebecken) zugeordnet. Vorkommen des Typs stehen laut Hamburger Biotopschlüssel ohne Einschränkungen unter dem gesetzlichen Biotopschutz nach §30 BNatSchG. In den Schutzstatus eingeschlossen ist laut Biotopschlüssel auch ein mindestens 1 m über die Böschungsoberkante hinausreichender Randstreifen. Auch der zwischen den beiden derzeit wasserführenden Teilen des Regenrückhaltebeckens liegende trockengefallene Bereich wird dem geschützten Biotoptyp SER zugeordnet. Der aktuell stark von anthropogenen Störungen und der fortschreitenden Verlandung geprägte Gewässerzustand hat gemäß §30 BNatSchG und Hamburger Biotopschlüssel keinen Einfluss auf den Schutzstatus.

Der **Parallelgraben** wird aufgrund des stark verlandeten Zustands und dem vermuteten zeitweisen Austrocknen dem Biotoptyp **FGV** (stark verlandeter, austrocknender Graben) zugeordnet. Der dichte Bestand des konkurrenzstarken, sehr wüchsigen Wasser-Schwadens im Sohlbereich ist ein typisches Anzeichen für den fortgeschrittenen Verlandungsprozess, die Art verträgt aber genauso kurzfristige hohe Wasserstände, wie sie im Parallelgraben nach ergiebigen Regenfällen auftreten können. Der Biotoptyp FGV wird nach Hamburger Biotopschlüssel in bestimmten Ausprägungen unter den Schutz nach §30 BNatSchG gestellt. Dies sind:

- Naturnahe und artenreiche Gräben der Wasserpest-Laichkraut-Gesellschaften mit ausgeprägter und vielfältiger Unterwasservegetation
- Kriebsscheren-Gräben sowie
- Artenreiche Niedermoorgräben

Der Parallelgraben fällt unter keine dieser Kategorien. Er steht daher nicht unter dem gesetzlichen Biotopschutz.

5 EMPFEHLUNGEN ZUM WEITEREN VORGEHEN

Der Bezirk Mitte plant, die für die Realisierung des Bebauungsplans Wilhelmsburg 96 erforderliche Verfüllung des Regenrückhaltebeckens im Rahmen eines wasserrechtlichen Verfahrens zu genehmigen. Es wird empfohlen, die damit verbundene Zerstörung eines nach §30 BNatSchG geschützten Biotops im Rahmen des späteren Baugenehmigungsverfahrens über eine biotopschutzrechtlichen Ausnahme zu regeln. Das Gewässer inklusive seines Uferbereiches und einem daran angrenzenden 1 m breiten Randstreifen umfasst derzeit eine Fläche von ca. 450 m², die offene Wasserfläche hat daran einen Anteil von ca. 200 m².

Aus der artenschutzrechtlichen Prüfung zum B-Plan Wilhelmsburg 96 ergibt sich das Erfordernis, im Plangebiet ein dauerhaft wasserführendes, naturnahes Kleingewässer zum Funktionserhalt der Lebensstätten der Vogelarten **Stockente** und **Teichralle** anzulegen. Über diese Maßnahme ist im Verordnungsentwurf zum B-Plan eine entsprechende Festsetzung enthalten. Es wird empfohlen, diese Maßnahme im Sinne eines multifunktionalen Ausgleichs auch als Ersatzgewässer für das zu verfüllende Regenrückhaltebecken als geschützten Biotop in Ansatz zu bringen.

Für die Teilverlegung und –verrohrung des Parallelgrabens besteht aus Sicht des Biotopschutzes nach §30 BNatSchG kein weiterer Handlungsbedarf.

Die im Januar 2017 erfolgte Überprüfung des biotopschutzrechtlichen Status bestätigt die Einschätzungen und die daraus folgenden Empfehlungen aus dem Jahr 2012.

aufgestellt,

Marienau, 03. Februar 2017

[Redacted Signature]

[Redacted Stamp]

Anhang 1

Liste der festgestellten Pflanzenarten (Ortsbegehung am 03.09.2012)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste	
		HH*	D*
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.	Artengruppe Ausläufer- Straußgras	-	-
<i>Alisma plantago-aquatica</i> L.	Gewöhnlicher Froschlöffel	-	-
<i>Alnus glutinosa</i> (L.) GAERTN.	Schwarz- Erle	-	-
<i>Bidens frondosa</i> L.	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	-	-
<i>Calamagrostis epigejos</i> (L.) ROTH	Land- Reitgras	-	-
<i>Calystegia sepium</i> (L.) R. BR.	Zaun- Winde	-	-
<i>Carex</i> sp.	Segge, indet.	-	-
<i>Epilobium hirsutum</i> L.	Zottiges Weidenröschen	-	-
<i>Equisetum arvense</i> L.	Acker-Schachtelhalm	-	-
<i>Fallopia japonica</i> (HOUTT.) RONSE DECR.	Japanischer Staudenknöterich	-	-
<i>Glyceria maxima</i> (HARTMAN) HOLMBERG	Wasser- Schwaden	-	-
<i>Iris pseudacorus</i> L.	Gelbe Schwertlilie	-	-
<i>Juncus effusus</i> L.	Flatter- Binse	-	-
<i>Lemna minor</i> L.	Kleine Wasserlinse	-	-
<i>Lotus uliginosus</i> L.	Sumpf- Hornklee	-	-
<i>Lycopus europaeus</i> L.	Gewöhnlicher Wolfstrapp	-	-
<i>Mentha aquatica</i> L.	Wasser- Minze	-	-
<i>Phragmites australis</i> L.	Schilf	-	-
<i>Populus alba</i> L.	Silber- Pappel	-	-
<i>Ranunculus sceleratus</i> L.	Gift- Hahnenfuß	-	-
<i>Robinia pseudoacacia</i> L.	Robinie	-	-
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere	-	-
<i>Sagittaria sagittifolia</i> L.	Gewöhnliches Pfeilkraut	-	-
<i>Salix alba</i> L.	Silber- Weide	-	-
<i>Salix cinerea</i> L.	Grau- Weide	-	-
<i>Salix viminalis</i> L.	Korb- Weide	-	-
<i>Scutellaria galericulata</i> L.	Sumpf- Helmkraut	-	-
<i>Senecio inaequidens</i> DC.	Schmalblättriges Greiskraut	-	-
<i>Solanum dulcamara</i> L.	Bittersüßer Nachtschatten	-	-
<i>Tussilago farfara</i> L.	Huflattich	-	-
<i>Urtica dioica</i> L.	Große Brennnessel	-	-

* Rote Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg (POPPENDIECK et al. 2010)

** Rote Liste der Pflanzen Deutschlands (LUDWIG & SCHNITTLER 1996)

Anhang 2

Fotodokumentation



Abb. 1: Regenrückhaltebecken im Jahre 2005
(Aufnahme: Institut für Hygiene und Umwelt)



Abb. 2: Regenrückhaltebecken im Jahre 2006
(Aufnahme: Google Earth Inc.)



Abb. 3+4: Regenrückhaltebecken im Juli 2010 nach teilweiser Verfüllung
(Aufnahmen: Büro plan.et, Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 5+6: Regenrückhaltebecken im September 2012
(Aufnahmen: Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 7: Regenrückhaltebecken im September 2012, südlicher Teilbereich
(Aufnahme: Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 8: Parallelgraben im September 2012
(Aufnahme: Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 9: Regenrückhaltebecken im Januar 2017, Blick nach Westen
(Aufnahme: Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 10: Parallelgraben im Januar 2017
(Aufnahme: Planungsgemeinschaft Marienau)



Abb. 11: Regenrückhaltebecken im Jahre 2016
(Aufnahme: Google Earth Inc.)

Anhang 3

Biotopkartierung der Freien und Hansestadt Hamburg-Erhebungsbogen 6630-69 vom 22.10.2010

Erhebungsbogen zum Projekt Biotopkartierung Hamburg Deutsche Grundkarte: Bf. Wilhelmsb. BearbeiterIn: XXXXXXXXXX Nr. (im Projekt)		B DGK 6630 Nr. 69 vom 22.10.2010																														
Bestandsbeschreibung Reste eines hier ehemals vorhandenen Regen-Rückhaltebeckens. Der Bereich wird großflächig umgebaut. Die benachbarten Flächen sind derzeit eine Baustelle mit Entwicklung von Ruderalfluren, jedoch auch mit viel offenem Boden. Offenbar sind Teile des ehemaligen Regen-Rückhaltebeckens verschüttet worden. Das Gewässer ist derzeit noch um 20 m breit und 30 m lang, jedoch recht tief, mit Sichttiefen um etwa 1 m und Gewässertiefen um rund 1 m. Örtlich sind Wasserpflanzenbestände aus Wasserfeder erkennbar. Das Substrat ist durch hineingeschüttete Erde derzeit noch recht roh und sandig. Das Wasser hat eine mäßig günstige Qualität. Die Ufer sind auf der Ostseite i.d.R. um 30 bis 40 cm hoch, stark ruderal überprägt und flach geneigt. Derzeit ist das Gewässer als Laichgewässer für Amphibien relativ günstig ausgebildet. Das Umfeld ist jedoch sehr städtisch geprägt.		ID: 3120277 Gesamtbewertung: 6 ges. Schutz: § 30 1.2 Schutz nur teilw.: <input type="checkbox"/> Flächentyp: f Anz. Abschnitte: 1 historisch seit: Datensatz kopiert: <input type="checkbox"/> existenziell gefährdet: <input type="checkbox"/>																														
Vorkommende Biotoptypen: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Tf.</th> <th>Biotoptyp</th> <th>Fl.</th> <th>Ant.</th> <th>Hpt.</th> <th>FFH-LRT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>SEZ Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer - (§ 30 1.2)</td> <td>100%</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>kein</td> <td>LRT</td> </tr> </tbody> </table>		Tf.	Biotoptyp	Fl.	Ant.	Hpt.	FFH-LRT	1	SEZ Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer - (§ 30 1.2)	100%	<input checked="" type="checkbox"/>	kein	LRT	Fotos: 6630_B69_221010a.JPG																		
Tf.	Biotoptyp	Fl.	Ant.	Hpt.	FFH-LRT																											
1	SEZ Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer - (§ 30 1.2)	100%	<input checked="" type="checkbox"/>	kein	LRT																											
Beschreibung Lagebeschreibung: Ostseite der S-Bahn, nördlich Thielen-Straße Nachbarnutzungen: Randgehölze der Bahn, Ruderalfluren Gebietszuordnung Ortsteil: 136 - Wilhelmsburg (136) Gemarkung: 147 - Wilhelmsburg Naturraum: 673.01 - Elbinsel Wilhelmsburg Wasserschutzzone: - keine Angabe, kein Schutz Größe Fläche: 1152 m² Bewertung Detail Alter / Ersetzbarkeit: 5 - Biotop mittleren Alters, 20 bis 50 Jahre Seltenheit: 6 - Seltener Biotoptyp, ohne seltene oder bedrohte Pflges., ungesättigtes Artenspektrum, reliktsche RL-Arten Belastung: 6 - Flächenhaft geringe oder örtlich stärkere oder Vorbelastung mit deutlichem Einfluß Ökologische Funktion: 7 - Sehr hohe Bedeutung in einem Biotopkomplex, für den lokalen Biotopverbund oder als Puffer Auswertung Gefährdung / Einflüsse: Bodenstörungen im Umfeld, Beseitigung eines Gewässers. Wertgesichtspunkte: Derzeit relativ naturnah ausgeprägt, dauerhafte Wasserführung, als Amphibien-Laichgewässer günstig. zool. bed. Strukturen: Kleingewässer, wasserführende Gräben Bed. für Tiergruppe: Amphibien Libellen Maßnahmen: Auch bei zukünftigen Planungen das Gewässer inklusive eines naturnahen Umfeldes nach Möglichkeit erhalten.																																
Teilflächenbeschreibung <table border="1"> <thead> <tr> <th>Teilflächentyp</th> <th>Teilfläche (Biotopkartierung)</th> <th>Teilfl. Nr.</th> <th>Tf</th> <th>1</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Biotoptyp</td> <td>Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer</td> <td></td> <td>SEZ</td> <td></td> </tr> <tr> <td>FFH-LRT</td> <td>kein Lebensraumtyp nach FFH-Richtlinie</td> <td></td> <td>kein LRT</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beschreibung</td> <td></td> <td>Fl.anteil</td> <td>100,0%</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Hauptfläche</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Handlungsbed.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Teilflächentyp	Teilfläche (Biotopkartierung)	Teilfl. Nr.	Tf	1	Biotoptyp	Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer		SEZ		FFH-LRT	kein Lebensraumtyp nach FFH-Richtlinie		kein LRT		Beschreibung		Fl.anteil	100,0%				Hauptfläche	<input checked="" type="checkbox"/>				Handlungsbed.	<input type="checkbox"/>	
Teilflächentyp	Teilfläche (Biotopkartierung)	Teilfl. Nr.	Tf	1																												
Biotoptyp	Sonstiges, naturnahes, nährstoffreiches Kleingewässer		SEZ																													
FFH-LRT	kein Lebensraumtyp nach FFH-Richtlinie		kein LRT																													
Beschreibung		Fl.anteil	100,0%																													
		Hauptfläche	<input checked="" type="checkbox"/>																													
		Handlungsbed.	<input type="checkbox"/>																													
Standort, Relief Böschungsneigung: flach - 1:2 bis 1:3 Belichtung: 7 - halbsonnig Boden Feuchte: 9 - sehr naß Reaktion: 6 - schwach sauer Stickstoffgehalt: 6 - mäßig stickstoffarm bis stickstoffreich Gewässer Böschungshöhe: 0,3 m Gewässertiefe: 1 m Wasserführung: g - gleichmäßige Wasserführung Strömung: k - keine Strömung																																

Erhebungsbogen zum Projekt Biotopkartierung Hamburg Deutsche Grundkarte: Bf. Wilhelmsb. BearbeiterIn: XXXXXXXXXX Nr. (im Projekt)		B DGK 6630 Nr. 69 vom 22.10.2010
Trübung: k - klar, keine Trübung Substrat: s - Sand Veg. - Deckg./Ant. naturnahe Uferveg.: 30 % Schwimmbl.veg.: 0 % submerse Veg.: 20 % Veg. - Zeigerwerte Mahdverträglichkeit: 3 - schnittempfindlich (nur Herbstschnitt vertragend) Futterwert: 1 - fast wertloses Futter Anz. Giftpflanzen: 2 Anz. Wechselfeuchtezeiger: 4 Anz. Überschwemmungsz.: 8		
Zeigerwerte der Pflanzenartenliste (Auswertung) Licht 7,5 Feuchte 9,0 Reaktion 6,3 Stickst. (N) 6,3 Mahd. 3,3 Futterw. 0,9 Anz.Gift. 2 Wechself. 4 Übers. 8		
Vorkommende Pflanzenarten:		
Gefäßpflanzen - Tracheobionta		Rote Liste
Name	M. W. Sch. St. Ph. Soz. V. G. cf	§ HH Nds SH D
Agrostis stolonifera (Ausläufer-Straußgras)	w - -	
Alisma plantago-aquatica (Gewöhnlicher Froschlöffel)	w B - -	
Alnus glutinosa (Schwarz-Erle)	w - -	
Bidens frondosa (Schwarzfrüchtiger Zweizahn)	w - -	
Callitriche palustris agg. (Artengruppe Sumpf-Wasserstern)	z T - -	3
Elodea nuttallii (Nuttalls Wasserpest)	w B - -	
Fallopia japonica (Japanischer Staudenknöterich)	z - -	
Juncus effusus (Flatter-Binse)	w - -	
Lemna minor (Kleine Wasserlinse)	w B - -	
Lemna trisulca (Dreifurchige Wasserlinse)	w B - -	V
Lycopus europaeus (Gewöhnlicher Wolfstrapp)	w - -	
Lythrum salicaria (Blut-Weiderich)	w - -	
Persicaria hydropiper (Wasserpfeffer)	w - -	
Persicaria lapathifolia (Ampfer-Knöterich)	w - -	
Ranunculus sceleratus (Gift-Hahnenfuß)	w - -	
Sagittaria sagittifolia (Gewöhnliches Pfeilkraut)	z B - -	
Salix alba (Silber-Weide)	w - -	
Salix cinerea (Grau-Weide)	w - -	
Salix viminalis (Korb-Weide)	w - -	
Senecio inaequidens (Schmalblättriges Greiskraut)	w - -	
Tussilago farfara (Hufplattich)	w - -	
M: Mengenangabe; W: Bewertung der Art (FFH-Monitoring); Sch: Vegetationsschicht; St: Status; Ph: Phänologie; Soz: Soziabilität; V: Vitalität; G: Geschlecht; cf: unsichere Bestimmung; §: Schutz nach BNatSchG; HH: Rote Liste Hamburg; Nds: Rote Liste Niedersachsen; SH: Rote Liste Schleswig-Holstein; D: Rote Liste Deutschland		Anzahl RL-Arten: 1 1 0 0 Anzahl Arten: 21